

Bericht von der Exkursion des VDSG-Landesverbandes Saarland

„Burgund und Auvergne“ vom 16. Bis 23. April 2011

Reiseleitung: Uwe Klomann – Wiss. Führung: Dr. Günter Reitz, Christel Reitz

Geographische Schwerpunktthemen der Exkursion waren Landschaftsquerschnitte durch die Schichtstufenlandschaft des östlichen Pariser Beckens mit den Flusssystemen von Mosel, Maas, Seine und Loire, die teilweise weite Beckenlandschaften geschaffen haben, durch das nördliche Massif Central als Teil des variskischen Gebirgssystems, das von zahlreichen Grabenbrüchen und Verwerfungen zerstückelt worden ist und in der Auvergne noch Formen des spätpleistozänen Vulkanismus aufweist, und schließlich durch die westlichen Bruchränder der Rhône-Saône-Furche, Leitlinien der kulturlandschaftlichen Entwicklung.

Burgund hat keine natürlichen Grenzen und ist schon immer Durchgangsland gewesen, das aus allen Himmelsrichtungen kulturelle Einflüsse empfing und daher nur kulturgeographisch als Einheit angesehen werden kann. Administrativ umfasst die Region Bourgogne heute die Departements Yonne, Côte-d'Or, Nièvre und Saône-et-Loire. Von der Region Auvergne wurden auf der Exkursion die Departements Allier und Puy-de-Dôme berührt. Alle durchfahrenen Departements haben eine relativ niedrige Bevölkerungsdichte von unter 80E/km². In den Departements Côte-d'Or und Yonne sind neben dem Weinbau und anderen Spezialkulturen Getreideanbau und Viehzucht von Bedeutung, ansonsten überwiegt die Grünlandwirtschaft.

1. Tag – Sa 16.04.2011

Von Saarbrücken aus ging die Fahrt über die Autobahnen A4 und A31 (Metz, Toul) sowie die A5 und die D965 zum ersten Exkursionsziel, Châtillon-s-Seine (5800E). Nach der Mittagspause und einem kleinen Stadtrundgang besichtigten wir das Musée du Châtillonnais, das den Schatz von Vix mit der berühmten Vase de Vix besitzt. Dieser wurde 1953 am Fuße des keltischen Oppidum auf dem Mont Lassois bei Vix entdeckt und in die Zeit um 500v.Chr. datiert. Der Krater von Vix kam wahrscheinlich im Zuge von Handelsbeziehungen in Einzelteilen aus einer griechischen Kolonie in Süditalien in das nördliche Gallien und zeugt von den damals schon regen wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Süd- und NW-Europa.

Anschließend besuchten wir den Karsttopf der Douix, in dem die Niederschläge, die auf dem östlich angrenzenden Jurakalkplateau einsickern, wieder an die Erdoberfläche gelangen. Nach kurzem Anstieg auf einen Kalksporn konnte noch die Kirche Saint-Vorles besichtigt werden, ein erstes Beispiel burgundischer Romanik.

Die Fahrt ging weiter über Montbard zur Abbaye de Fontenay, einer Zisterzienserabtei des 12. Jahrhunderts, die, in einem einsamen Tälchen gelegen, noch heute den für ein Zisterzienserklster der romanischen Zeit typischen Grund- und Aufriss zeigt. Nach ausgiebiger individueller Besichtigung gelangten wir über Avallon zu unserem Tagesziel Vézelay, wo Gelegenheit bestand zu einer ersten Entdeckung des auf einem Sporn gelegenen Pilgerorts und der Basilique Sainte-Marie-Madeleine.

Abendessen in Eigenregie, Übernachtung im Hôtel Poste et Lion d'Or.

2. Tag – So 17.04.2011, Palmsonntag

Nach dem gemeinsamen Frühstück stand die Besichtigung der Basilika Sainte-Marie-Madeleine auf dem Programm, wobei wir unser besonderes Augenmerk auf die romanischen Skulpturen der Tympana des Westwerks und der Kapitelle in Haupt-

und Seitenschiffen legten. Ein kurzer Exkurs über Viollet-le-Duc erhellte die Problematik der Restaurierungskampagnen im 19. Jahrhundert.

Anschließend ging die Fahrt über Semur-en-Auxois (Stadtgeographie, Collégiale Notre-Dame) nach Alise Ste Reine (Alesia), der auf dem Mont Auxois gelegenen gallo-römischen Festungsstadt, in die sich die Gallier unter Vercingetorix nach einer Niederlage gegen Cäsar zurückgezogen hatten und von der römischen Armee belagert wurden. Die Gallier mussten kapitulieren und Vercingetorix ging freiwillig in römische Gefangenschaft, um seine Soldaten zu retten, wurde später aber in Rom hingerichtet. Von einer Aussichtsplattform aus konnte man gut einen Eindruck vom Forum und den angrenzenden Stadtvierteln gewinnen.

Zu Füßen der in der Nähe der Ausgrabungen aufgestellten bronzenen Vercingetorix-Statue (19. Jh.) bot sich bei strahlendem Sonnenschein Gelegenheit zu einem ausgiebigen Picknick.

Nachmittags führte uns die Exkursionsroute durch den Parc Naturel du Morvan, einem nördlichen Grundgebirgsausläufer des Massif Central, der über 800 m Höhe erreicht. Ursprünglich spielte hier die Flößerei eine große Rolle, heute bedeckt der Wald 45% des Mittelgebirges. Neben der Holzverarbeitenden Industrie bildet der Tourismus das andere Standbein der Wirtschaft.

Der Tag klang aus mit einer Weinprobe in Nanchèvre, vor der Silhouette von Vézelay, bei Maria Cuny, einer ökologisch orientierten Winzerin. An einen kurzen Gang in den Weinberg schloss sich ein kleiner Imbiss mit Verköstigung von Weinen an, die leider zum Teil von einer Winzergenossenschaft stammten, da der Jahrgang 2010 nur 50% einer normalen Ernte erreichte und für einige Rebsorten schon ausverkauft war.

Abendessen individuell, Übernachtung im Hôtel Poste et Lion d'Or.

3. Tag – Mo 18.04.2011

Von Vézelay aus fuhren wir über Clamecy ins Loiretal nach La Charité-s-Loire (5400E.). Von einer Insel in der Loire, dem längsten und noch nicht regulierten Fluss Frankreichs, genossen wir die Bilderbuch-Ansicht der am rechten Loire-Ufer gelegenen Stadt mit der alten Loire-Brücke und den noch stehenden Türmen der Prioratskirche, der nach Cluny ehemals zweitgrößten Kirche Frankreichs. Nach einer Besichtigung des noch erhaltenen Chores stiegen wir auf die am Hang verlaufende Stadtbefestigung. Von hier aus bot sich ein umfassender Blick über die Stadt und die weite Loireebene.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir unser nächstes Etappenziel, Nevers (38200E.). An eine Besichtigung der Kathedrale Saint-Cyr-et-Sainte-Julitte, die teils romanische, teils gotische Stilelemente aufweist und 1944 bei einem alliierten Bombenangriff stark zerstört worden war, schloss sich die Mittagspause zur freien Verfügung an. Um 14.30 Uhr führte uns eine interessante Führung die äußere und innere Architektur des Palais Ducal vor Augen, dessen Bau Ende des 15. Jahrhunderts begonnen und in den folgenden Jahrhunderten von den Familien von Kleve und Gonzagua baulich ergänzt wurde.

Um 16.00 Uhr setzten wir unsere Exkursionsroute durch das Loire- und Alliertal fort und gelangten über Moulins nach Clermont-Ferrand und das 4km südlich gelegene Royat, unserem Tagesziel.

Gemeinsames Abendessen und Übernachtung im Hôtel Le Chatel.



Die Exkursionsteilnehmer vor dem Palais Ducal

4. Tag – Di 19.04.2011

Nach einer kurzen stadtgeographischen Charakterisierung von Royat als Thermalbad fuhren wir nach Clermont-Ferrand (141000E.), wo uns um 9.00 Uhr unser Stadtführer auf der Place de la Poterne erwartete. Er bestimmte zunächst die geographische und topographische Lage von Clermont, vor der Kulisse des Puy-de-Dôme. Dann besichtigten wir in der Altstadt Notre-Dame-du-Port, eine der wichtigsten romanischen Kirchen der Auvergne, berühmt durch ihre Kapitelle, sowie die gotische Kathedrale Notre-Dame-de-l'Assomption, ganz aus schwarzem Volvic-Lavagestein gebaut.

Anschließend erreichten wir nach kurzer Fahrt die Altstadt von Montferrand mit ihren 80 denkmalgeschützten historischen Bauwerken, die z.T. noch Fachwerk zeigen. Da das Niveau der Altstadtstraßen teils tiefer, teils höher liegt als beim Bau der Häuser, sieht man ehemalige Keller als Erdgeschoss und alte Erdgeschosse unter dem Straßenniveau.

Nach der Mittagspause im Zentrum von Clermont stand der Nachmittag ganz im Zeichen des Vulkanismus in der Chaîne des Puys. Die Fahrt vorbei am Puy-de-Dôme (Zufahrt bis 2012 für Autoverkehr gesperrt) ging zunächst nach Orcival, einer weiteren sehenswerten romanischen Kirche der Auvergne (Besichtigung), dann zu den Roches Tuilière und Sanadoire, wo eine Schautafel die Entstehung der Felsen als vulkanische Schlotfüllung bzw. als Rest eines Vulkankegels erklärt, während beide durch ein eiszeitliches Gletschertal getrennt sind. Am Kratersee La Servièrre vorbei (kurze Wanderung zum See) erreichten wir den Puy de la Vache, dessen aufgebrochenen Kraterrand (cratère égueulé) wir nach einigen Orientierungsproblemen bestiegen. Vom höchsten Punkt aus konnte man an der Waldbedeckung schön die Cheire d'Aydat erkennen, den aus dem Puy de la Vache

nach SO ausgeflossenen Lava- und Schlackenstrom. Der Abstieg führte zu einem Aufschluss, in dem die Lava- und Ascheschichten, durchsetzt mit Lapilli und Bomben, gut erkennbar sind.

Bei der Rückkehr nach Royat blieb vor dem gemeinsamen Abendessen noch Zeit, im Tal der Tiretaine einem Themenweg zu folgen, an dem die Genese des in einen Lavastrom des Kleinen Puy de Dôme eingegrabene Tal, vulkanische Gesteine und geomorphologische Besonderheiten erklärt werden.

Gemeinsames Abendessen und Übernachtung im Hôtel Le Chatel.

5. Tag – Mi 20.04.2011

Die Fahrt ging nach Osten, durch die fruchtbare Ebene der Limagne, die Monts de la Madeleine, die Plaine du Forez und schließlich den Westrand der Saône-Furche, der von den tektonisch aufgewölbten Mts du Beaujolais gebildet wird. Diesen folgten wir auf der A6 nach Norden bis kurz vor Mâcon, um dann nach W zur Roche de Solutré abzubiegen. Direkt vor dem "Bug" dieses Felsens aus Jurakalk offerierte der VDSG-Landesverband ein gemeinsames Picknick, das genügend Kraft gab für eine anschließende 45minütige Wanderung auf den Felsen, der weltweit bekannt ist, weil an seiner Basis ab 1866 Knochenreste von 100000 Wildpferden, Bisons, Auerochsen, Hirschen und Mammuts sowie Feuersteinwerkzeuge gefunden wurden (Solutréen).

Am frühen Nachmittag brachte uns eine Verköstigung im Château de Fuissé die Weine von Pouilly-Fuissé näher, die in ihrer Art vom Beaujolais zum Burgunder überleiten. Über die Route Lamartine und Cluny (Außenbesichtigung der Reste der alten Abtei) fuhren wir zum Tagesziel Beaune.

Abendessen individuell, Übernachtung in der Hostellerie de Bretonnière.

6. Tag – Do 21.04.2011

An das gemeinsame Frühstück schloss sich ein kurzer Gang zur Altstadt von Beaune (21300E.) an. Nach der Besichtigung des Hôtel-Dieu, das 1443 vom Kanzler Philipps des Guten, Nicolas Rolin, für arme Kranke gegründet wurde, stand die Collégiale Notre-Dame auf dem Programm, einem weiteren Beispiel burgundischer Romanik. Leider wurden die berühmten Wandteppiche (1474) nicht gezeigt, da sie aus konservatorischen Gründen erst ab Ostern aufgehängt werden.

Nach der Mittagspause zur freien Gestaltung ging es über Corgoloin nach Comblanchien, wo wir von zwei Führern einen Einblick in Geologie, Gewinnung und Verarbeitung des Comblanchien-Kalkgesteins erhielten, das oft als Marmor-Ersatz dient. Nach dieser etwas staubigen Angelegenheit war die frische Luft bei der Weiterfahrt zum Clos de Vougeot willkommen. Dieses gehörte vom 12. Jh. bis zur Französischen Revolution der Abtei von Cîteau. Bei der Führung durch das Schloss, mitten in seinen Weinbergen gelegen und heute Sitz der Confrérie des Chevaliers du Tastevin, erhielt man einen Überblick über die Räumlichkeiten des ehemaligen Weingutes und der Aktivitäten der Chevaliers du Tastevin.

Entlang der Côte fuhren wir über die Route des grands crus zurück nach Beaune, wo der Abend zur freien Verfügung stand.

Übernachtung in der Hostellerie de Bretonnière.

7. Tag – Fr 22.04.2011

Nach dem gemeinsamen Frühstück Fahrt nach Autun. Das römische Augustodunum wurde im 1. Jh.v.Chr. an der Straße von Lugdunum (Lyon) nach NW zur Kanalküste gegründet und übertraf bald die benachbarte Hauptstadt der Häduer Bibracte. An die römische Zeit erinnern heute noch das rechtwinklig angelegte Straßensystem, 2 von

ehemals 4 Stadttoren (Porte St-André und Porte d'Arroux) und Teile der gallo-römischen Stadtmauer. Vom alten Marsfeld gingen wir zur Besichtigung der höher gelegenen Kathedrale St-Lazare, die mit ihrem Tympanon über dem Hauptportal und ihren Kapitellen Meisterwerke romanischer Plastik aufzuweisen hat. Leider konnte man die im Kapitelsaal ausgestellten Kapitelle nicht bewundern, weil der Raum wegen Vandalismus gesperrt war. Dafür faszinierte das benachbarte Musée Rolin mit der "Versuchung Evas" und den Statuen des Lazarus-Grabes.

Nach einem Spaziergang entlang des südlichen Teils der gallo-römischen Stadtmauer blieb genügend Zeit für die Mittagspause. Die Rückfahrt nach Beaune erfolgte über Nolay – Auxey – Duresses – Monthélie-Volnay und Pommard. Anschließend stand noch eine Weinkellerbesichtigung mit Weinprobe an.

Für den letzten Abend in Burgund hatte der Landesverband zu einem gemeinsamen Abendessen ins Restaurant Fleury eingeladen. Exkursionsleiter und Verbandsvorsitzender Uwe Klomann ließ dabei die Exkursionstage nochmal Revue passieren und zog eine durchweg positive Bilanz.

Letzte Übernachtung in der Hostellerie de Bretonnière.

8. Tag – Sa 23.04.2011 Karsamstag

Nach einer Fahrt über 35 km erreichten wir die Hauptstadt Burgunds, Dijon (150800E.), wo uns auf dem Square Darcy unsere Stadtführerin erwartete. Nach der funktionalen und kulturellen Charakterisierung der Stadt zeigte sie uns bei einem Rundgang die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des historischen Zentrums: die interessantesten Straßen und Plätze, das Palais des Ducs et des États de Bourgogne und die in burgundischer Gotik erbaute Kathedrale Saint-Bénigne sowie die Reste einer romanischen Basilika: Untergeschoss einer Rotunde und Teile der Krypta mit primitiven romanischen Säulenkapitellen

Nach der Stadtführung nutzten die Exkursionsteilnehmer die Mittagspause sei es zur gastronomischen Erkundung, sei es zum Erwerb typischer regionaler Produkte, vor allem kulinarischer Art.

Die Rückfahrt ins Saarland erfolgte wieder über die Autobahnen A 31 und A4. Trotz einer abrupten Beendigung der Schönwetterperiode durch einen Gewitterregen erreichte die Exkursionsgruppe kurz vor 19.00 Uhr Saarbrücken.

Alle Exkursionsteilnehmer sind vom VDSG Landesverband Saarland zu einer Nachbesprechung der Exkursion mit gemeinsamem Abendessen herzlich eingeladen. Bitte kommen sie am Freitag den 23.09.2011 um 19.00 Uhr nach 66763 Dillingen, Kelkelstr. 49 in die Gaststätte „Zur Flotte“, dort ist für uns das Nebenzimmer reserviert. Bitte bestätigen Sie ihre Teilnahme bis zum 01.09.2011 per E-Mail an uklomann@t-online.de.